

Medienkonferenz Budget 2016

Ablauf

1. Rahmenbedingungen des Budgets 2016
2. Departemente
3. Steuern
4. IAFP 2017 bis 2019
5. Investitionen ins allgemeine Verwaltungsvermögen
6. Investitionsplanung Eigenwirtschaftsbetriebe
7. Zusammenfassung & Fazit
8. Anhang

1. Rahmenbedingungen des Budgets 2016
2. Departemente
3. Steuern
4. IAFP 2017 bis 2019
5. Investitionen ins allgemeine Verwaltungsvermögen
6. Investitionsplanung Eigenwirtschaftsbetriebe
7. Zusammenfassung & Fazit
8. Anhang

1. Rahmenbedingungen des Budgets 2016

- Der Stadtrat erarbeitete 2014 ein dreistufiges Vorgehen, um die Grundlagen für langfristig gesunde Stadtfinanzen zu schaffen.



- Als Ziel der zweiten Stufe wurde für das Jahr 2016 ein nachhaltig ausgeglichenes Budget (d.h. ohne Einmaleffekte) definiert.

1. Rahmenbedingungen des Budgets 2016

- In Anbetracht der Ausgangslage war dies ein sehr ehrgeiziges Ziel; das zeigen allein schon die Aufstellung der Sanierungsbeiträge von «effort 14+» sowie «Balance» sowie die Entwicklung der Einnahmen aus dem Finanzausgleich und dem Zuwachs der Kosten der sozialen Wohlfahrt seit der Rechnung 2013:

	in CHF Mio.
Nachhaltiger Sparbeitrag durch «effort 14+»	31
+ Massnahme «Balance» im BU16	23
- Sozialplan «Balance»	1
Total Einsparungen durch Sanierungsprogramme	53
Einnahmeverlust Finanzausgleich	28
+ Kostensteigerung soziale Wohlfahrt (ohne Berücksichtigung der im Rahmen der Sanierungsprogramme geleisteten Sparbeiträge von CHF 9.6 Mio.)	36.6
Total zusätzliche Belastung des städtischen Haushaltes	64.6
Differenz	11.6

1. Rahmenbedingungen des Budgets 2016

- Dennoch konnte das Ziel erreicht werden. Das Budget 16 sieht einen kleinen **Gewinn** in der Höhe von rund **400'000 Fr.** vor.

alle Zahlen in CHF	Budget 2016	Budget 2015	Abweichung gegenüber Vorjahr	%
Aufwand	1'494'955'655	1'477'118'066	-17'837'589	1
interne Verrechnungen	224'313'414	225'483'262	1'169'848	1
bereinigter Aufwand	1'270'642'241	1'251'634'804	-19'007'437	2
Ertrag	1'495'332'296	1'473'361'439	21'970'857	1
interne Verrechnungen	224'313'414	225'483'262	-1'169'848	1
bereinigter Ertrag	1'271'018'882	1'247'878'177	23'140'705	2
Ergebnis	<u>376'641</u>	-3'756'627	4'133'269	

1. Rahmenbedingungen des Budgets 2016
2. **Departemente**
3. Steuern
4. IAFP 2017 bis 2019
5. Investitionen ins allgemeine Verwaltungsvermögen
6. Investitionsplanung Eigenwirtschaftsbetriebe
7. Zusammenfassung & Fazit
8. Anhang

a) Departement Kulturelles und Dienste

Kultur

in CHF Mio.	Budget 2015	Budget 2016	Differenz
Theater Winterthur	4.13	3.94	0.19
Winterthurer Bibliotheken	8.85	8.10	0.74
Subventionsverträge u. Beiträge an Dritte	12.22	12.38	-0.16
Städtische Kultureinrichtungen	7.72	7.99	-0.27
Total	32.91	32.41	0.51

- Aufwandminderungen um 100 000 Fr. und höhere Einnahmen von 400 000 Fr. ergeben eine Verbesserung von 500 000 Fr. gegenüber Budget 15.
- Verbesserung erfolgt hauptsächlich durch Umsetzung von «Balance»-Massnahmen.

a) Departement Kulturelles und Dienste

Dienste

in CHF Mio.	Budget 2015	Budget 2016	Differenz
Personalamt	3.15	2.96	0.19
Stadtentwicklung	3.23	3.19	0.04
Rechtspflege	0.22	0.19	0.03
Total	6.60	6.33	0.27

- Während sich der Aufwand in diesen Produktgruppen um knapp 300 000 Fr. reduziert, bleiben die Einnahmen auf Vorjahresniveau.
- Die Aufwandminderung beim Personalamt ist auf die Reduktion der Anzahl KV-Ausbildungsplätze zurückzuführen («Balance»-Massnahme).

a) Departement Kulturelles und Dienste

Fokus Lohnmassnahmen

- Nachdem während der vergangenen Jahre die ordentlichen Lohnmassnahmen gemäss Personalstatut nicht gewährt wurden, sind diese im Budget 16 enthalten.
- Die Lohnmassnahmen werden durch die Rotationsgewinne finanziert.
- Abgesehen davon, dass die Lohnmassnahmen gemäss Personalstatut «nur in Ausnahmefällen» nicht gewährt werden dürfen, ist es aufgrund der grossen Belastung der Mitarbeitenden durch die beiden Sanierungsprogramme wie auch durch die verschiedenen Grossprojekte angezeigt, die Lohnmassnahmen zu gewähren.

b) Departement Finanzen

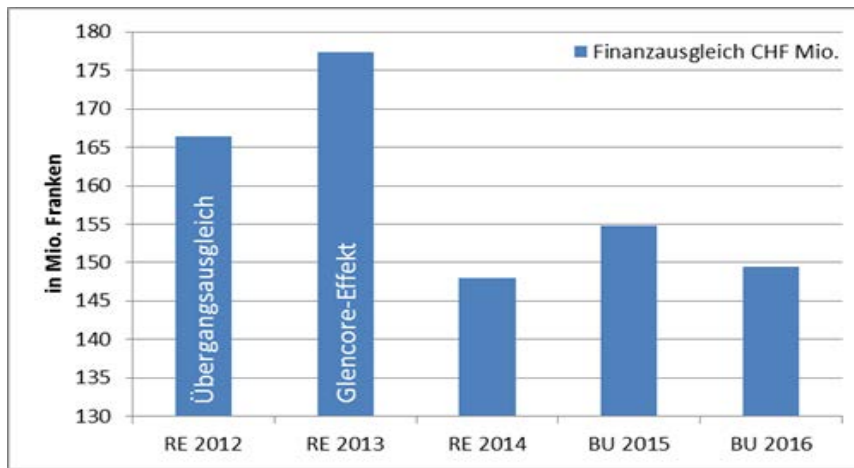
Finanzen «operativer Teil»

in CHF Mio.	Budget 2015	Budget 2016	Differenz
Finanzamt	2.30	2.31	-0.01
Informatikdienste	-0.43	-0.29	-0.14
Steuerbezug	2.95	3.04	-0.09
Immobilien	1.74	1.10	0.64
Total	6.57	6.17	0.40

- Höhere Mietererträge aus den freiwerdenden Liegenschaften aufgrund der Zentralisierung der Stadtverwaltung kompensieren Mehraufwände aufgrund höherer Lizenzkosten beim Finanzamt sowie höherer Abschreibungen bei den IDW (2. Rechenzentrum).

b) Departement Finanzen

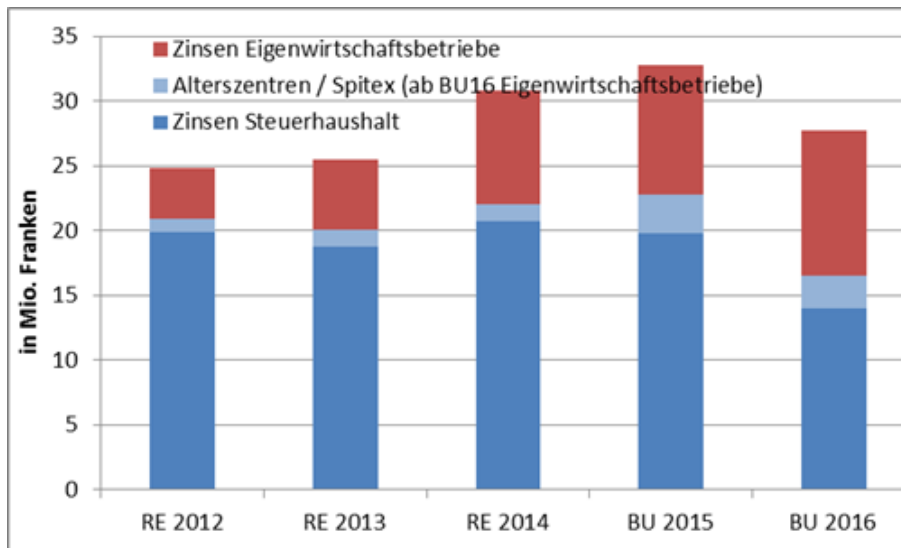
Fokus Finanzausgleich



- Der Steuerertrag 2014 war wegen Einmaleffekten überdurchschnittlich hoch während die Finanzkraft im kantonalen Durchschnitt leicht gesunken ist. Dies hat einen um 5,3 Mio. Fr. tieferen Ressourcenausgleich zur Folge.
- Aufgrund negativer Teuerung erneute Abnahme um 0,5 Mio. Fr. beim Zentrumslastenausgleich; dadurch Senkung von ursprünglich 86 Mio. auf 84,8 Mio. Fr.

b) Departement Finanzen

Fokus Zinsen



- Ab Budget 2016 sind Alterszentren und Spitex Eigenwirtschaftsbetriebe, d.h. sie bilden einen eigenen Finanzkreislauf, weshalb sie separat aufgeführt werden.
- Durch aktives Liquiditätsmanagement und richtige Markteinschätzung konnten Zinsen um rund 4,5 Mio. Fr. gesenkt werden.

b) Departement Finanzen

Fokus Abschreibungen

- Die Abschreibungen im allgemeinen Verwaltungsvermögen vermindern sich wegen der Umwandlung von Spitex und Alterszentren in Eigenwirtschaftsbetriebe um 2,6 Mio. Fr.
- Ansonsten würde sich diese Position um 3,5 Mio. Fr. erhöhen, da aufgrund der Umstellung von HRM2 bis ins Jahr 2020 die Abschreibungen neuer Investitionen nicht durch den Wegfall von Abschreibungen alter Investitionen kompensiert werden.
- Bei den Eigenwirtschaftsbetrieben führt die Umstellung auf HRM 2 zu tieferen Abschreibungen von 11,3 Mio. Fr.
- Die neuen Eigenwirtschaftsbetriebe Spitex und Alterszentren erhöhen die Abschreibungen um 6,1 Mio. Fr.
- Insgesamt erfolgt somit eine Reduktion von 5,2 Mio. Fr.

C) Departement Bau

in CHF Mio.	Budget 2015	Budget 2016	Differenz
Tiefbau	19.90	17.83	2.07
Vermessung	0.93	0.56	0.37
Baupolizei	1.69	0.95	0.75
Städtebau	6.92	6.25	0.67
Total	29.45	25.59	3.86

- Ergebnisverbesserung von knapp 3,9 Mio. Fr. infolge Umsetzung «Balance»-Massnahmen (insb. Personalabbau) und tieferer Abschreibungs- und Zinskosten.
- Der Aufwand für die Beseitigung von Littering und die Reinigung der öffentlichen Toiletten wird in den Eigenwirtschaftsbetrieb Entsorgung verschoben, wodurch der Steuerhaushalt nicht mehr belastet wird.
- Mehreinnahmen durch erhöhte Bautätigkeit und bei der Aufzugskontrolle.

d) Departement Sicherheit und Umwelt

in CHF Mio.	Budget 2015	Budget 2016	Differenz
Stadtrichteramt	-1.23	-1.37	0.14
Stadtpolizei	26.48	25.55	0.93
Lebensmittelinspektorat	0.32	0.32	0.00
Melde- und Zivilstandswesen	2.23	2.19	0.04
Schutz und Intervention Winterthur	10.54	10.46	0.08
Umwelt- und Gesundheitsschutz	1.53	1.42	0.10
Total	39.88	38.58	1.30

- Ergebnisverbesserung infolge «Balance»-Massnahmen um 1,3 Mio. Fr.
- Aus der Zusammenlegung von Feuerwehr und Zivilschutz ergibt sich neue Produktegruppe «Schutz und Intervention».
- Neue Produktegruppe «Lebensmittelinspektorat», welche aus der Produktegruppe Umwelt- und Gesundheitsschutz herausgelöst wurde.

d) Departement Sicherheit und Umwelt

Fokus Stadtpolizei

Jahr	Bestand Polizeikorps	zusätzliche Stellen
2011	203.0	
2012	206.3	3.3
2013	208.3	2.0
2014	207.3	-1.0
Budget 2015	213.5	6.2
IAFP 2016 (Stand 2014)	217.0	3.5
Budget 2016 (Stand 2015)	206.5	-10.5
Veränderung 2011 - 2016	3.5	

- Im Herbst 2012 angenommener Gegenvorschlag der «Polizei»-Initiative schreibt Mindestbestand an vereidigten Polizeistellen von 217 bis ins Jahr 2016 vor.
- Derzeit kann Aufstockung aufgrund fehlender finanzieller Mittel nicht umgesetzt werden («Balance»-Massnahme).

d) Departement Sicherheit und Umwelt

- Am inhaltlichen Ziel der Initiative, die Frontarbeit zu verstärken, wird festgehalten.
- Dem GGR wird voraussichtlich im 1. Quartal 2016 die entsprechende Weisung vorgelegt.
- Der Stellenaufbau seit 2011 beträgt 3,5 Einheiten.

e) Departement Schule

Schule

in CHF Mio.	Budget 2015	Budget 2016	Differenz
Volksschule	185.97	185.54	0.44
Einkauf und Logistik	-0.29	-0.20	-0.09
Sonderschulung	23.43	24.07	-0.64
Familie und Jugend	9.71	9.80	-0.09
Berufsbildung	8.10	7.31	0.78
Total	226.92	226.53	0.40

- Mehrerträge (0,9 Mio. Fr.) und Mehraufwände (0,4 Mio. Fr.) resultieren in einer Ergebnisverbesserung von 0,4 Mio. Fr.
- Der Mehraufwand der Sonderschulung wird durch den Bereich Berufsbildung aufgrund der Reorganisation MSW aufgefangen.
- Die Mehrkosten infolge Zunahme von Schulkindern werden durch «Balance»-Massnahmen gemindert.

e) Departement Schule

Sport

in CHF Mio.	Budget 2015	Budget 2016	Differenz
Sportamt	13.36	13.17	0.20

- Den leicht höheren Mietkosten im Superblock steht eine Stellenreduktion im Back-Office gegenüber.
- Da das Hallenbad Geiselweid für einige Monate infolge Sanierung der Technik geschlossen werden muss, sinken einerseits der Sachaufwand für den Betrieb, andererseits aber auch die Gebühreneinnahmen.

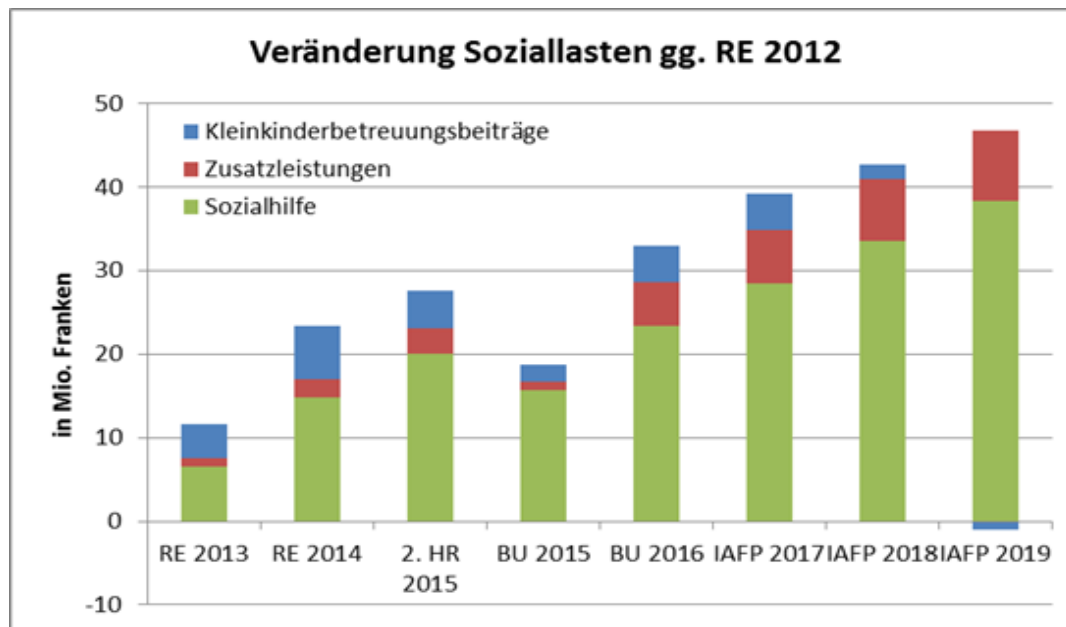
f) Departement Soziales

in CHF Mio.	Budget 2015	Budget 2016	Differenz
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde	4.46	4.22	0.24
Sozial- und Erwachsenenhilfe	19.71	19.52	0.20
Prävention und Suchthilfe	3.97	3.75	0.21
Individuelle Unterstützung	111.59	124.86	-13.28
Arbeitsintegration	2.00	1.82	0.18
Total	141.73	154.18	-12.45

- Insgesamt Kostensteigerung um rund 12 Mio. Fr. Franken.
- Kostenwachstum wird durch «Balance»-Massnahmen im «operativen» Bereich gemindert.
- Bei der Budgetierung wurde die aufgrund der Hochrechnung des 2. Quartals 2015 zu erwartende Budgetüberschreitung des laufenden Jahres im Umfang von rund 9 Mio. Fr. bereits berücksichtigt.

f) Departement Soziales

Fokus Individuelle Unterstützung



- Anstieg um 300 auf 3900 Fälle bei der Sozialhilfe aufgrund längerer Bezugsdauer und Zuzug aus anderen Gemeinden.
- Weitere Reduktion der Rückerstattungsquote auf 41 %.

f) Departement Soziales

- Bei den Zusatzleistungen ist gegenüber dem Budget 15 insbesondere die Ablehnung der Teilaufhebung der Gemeindegzuschüsse von 2,1 Mio. Fr. durch das Volk zu verzeichnen.
- Kleinkinderbetreuungsbeiträge: Die kantonalen Massnahmen zur Verringerung dieser Beiträge greifen später als angenommen, weshalb mit einer Steigerung gegenüber dem Budget 15 gerechnet wird.

f) Departement Soziales

Alter und Pflege / Beiträge an Organisationen / Spitex

in CHF Mio.	Budget 2015	Budget 2016	Differenz
Spitex	7.85	-	7.85
Alterszentren	11.76	-	11.76
Beiträge an Organisationen	22.10	43.40	-21.31
Total	41.72	43.40	-1.69

- Aufgrund Umwandlung von Spitex und Alterszentren in Eigenwirtschaftsbetriebe mit eigenem Finanzkreislauf sinkt deren Globalkredit auf Null.
- Der Gemeindeanteil wird neu (wie bei externen Alterszentren) über Leistungsverträge in der Produktegruppe Beiträge an Organisationen finanziert.
- Insgesamt verschlechtert sich das Ergebnis bei Alter und Pflege um 1,7 Mio. Fr.; davon entfallen 0,8 Mio. Fr. auf Beiträge an den steuerfinanzierten Bereich für Dienstleistungen, welche zentral für die ganze Stadt erbracht werden (Personalamt, Finanzamt, Stadtkanzlei, Finanzkontrolle, Ombudsstelle).

g) Departement Technische Betriebe

in CHF Mio.	Budget 2015	Budget 2016	Differenz
Beiträge an den öffentlichen Verkehr	15.20	15.50	-0.30
Forstbetrieb	2.32	1.95	0.36
Stadtgärtnerei	10.90	9.62	1.27
Total	28.42	27.08	1.34

- Öffentlicher Verkehr: Leicht höhere Abgeltung an den ZVV.
- Forstbetrieb und Stadtgärtnerei werden aus technischen Gründen erst ab 2017 budgetmässig an die neue Organisation «Stadtgrün» angepasst.
- Die Reduktion der Globalkredite ist auf «Balance»-Massnahmen in diesen Bereichen zurückzuführen.

g) Departement Technische Betriebe

Eigenwirtschaftsbetriebe

in CHF Mio.	Aufwand 2015	Aufwand 2016	Differenz
Stadtwerk	252.83	241.64	11.19
Stadtbus	52.30	53.04	-0.75
Total	305.12	294.68	10.44

Stadtwerk

- Tieferer Umsatz von 11,2 Mio. Fr. insb. infolge Rückgang der Energiepreise.
- Die Einlagen in das Eigenkapital übersteigen auch nach der Ablieferung an den Steuerhaushalt die Entnahmen. Dies weist auf eine gute Ertragslage hin.

Stadtbus

- Umsatzsteigerung von 0,75 Mio. Fr.

Produktgruppen Stadtkanzlei und Behörden

Stadtkanzlei

in CHF Mio.	Budget 2015	Budget 2016	Differenz
Stadtkanzlei	10.76	8.93	1.83

- Keine Wahlen.
- Kürzung Stadtratskredit um 0,5 Mio. Fr.
- Höhere interne Erträge von Querschnittsämtern.

Behörden

in CHF Mio.	Budget 2015	Budget 2016	Differenz
Finanzkontrolle	0.90	1.04	-0.14
Ombuds- und Datenaufsichtsstelle	0.34	0.32	0.03
Total	1.25	1.36	-0.11

- Finanzkontrolle: Höhere Personalkosten.

1. Rahmenbedingungen des Budgets 2016
2. Departemente
- 3. Steuern**
4. IAFP 2017 bis 2019
5. Investitionen ins allgemeine Verwaltungsvermögen
6. Investitionsplanung Eigenwirtschaftsbetriebe
7. Zusammenfassung & Fazit
8. Anhang

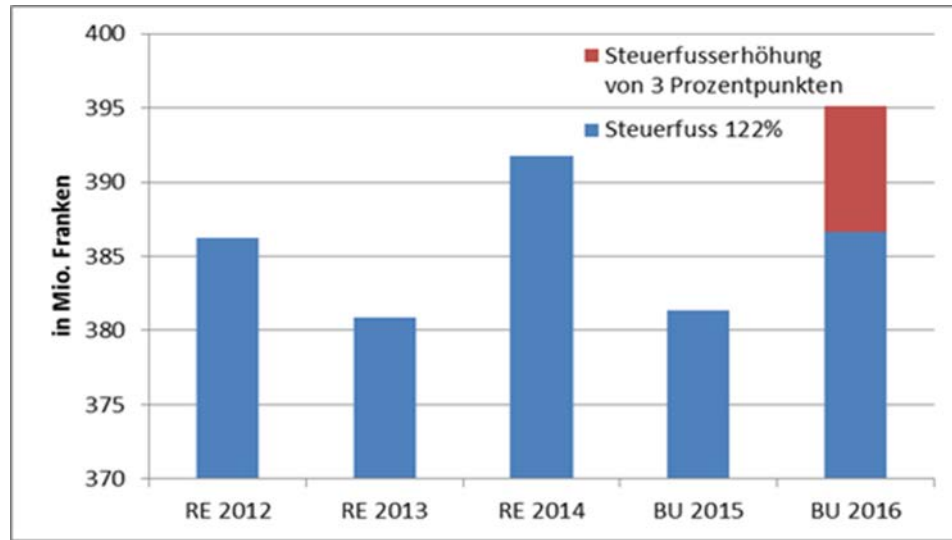
3. Steuern

- Am Ende des Budgetierungsprozesses resultierte eine Deckungslücke von rund 8,5 Mio. Fr.
- Möglichkeiten, um Finanzierungslücke zu begegnen:
 - Defizit in Kauf nehmen;
 - neues Sanierungsprogramm starten;
 - Steuerfusserhöhung beantragen.
- Ein Defizit war für den Stadtrat ein «No-go», da dadurch das ungenügende Eigenkapital geschmälert und die Verschuldung erhöht würde; es stünde zudem im Widerspruch zum definierten dreistufigen Vorgehen zur angepeilten Sanierung der Stadtfinanzen (vgl. Grafik Folie 4).
- Der Stadtrat beschloss zudem, von einem dritten Sanierungsprogramm innert drei Jahren abzusehen, zumal die Budgetvorgaben bereits sehr streng waren und bereits Kürzungen vorgenommen wurden.

3. Steuern

- Fazit: Der Stadtrat beantragt dem GGR, die Steuern um 3 Prozentpunkte zu erhöhen.
- Der Steuerfuss steigt dadurch von 122 auf 125 %; das kantonale Maximum wird 2016 für Gemeinden mit Übergangsausgleich bei 134 % liegen.
- Somit liegt der Winterthurer Steuerfuss 9 % unter dem kantonalen Maximum.
- Eine Steuererhöhung um 3 Prozentpunkte bedeutet für 90 % der Winterthurer Steuerzahler/-innen (steuerbares Einkommen bis 100 000 Fr.) einen Mehrbetrag zwischen Null und 16 Fr. pro Monat.

3. Steuern



- Gegenüber dem Budget 15 werden aufgrund einer allgemein besseren Steuerlage Mehrerträge von 5,2 Mio. Fr. erwartet.
- Die beantragte Steuerfusserhöhung führt zu zusätzlichen Einnahmen von 8,5 Mio. Fr.
- Insgesamt wird somit mit 13,7 Mio. Fr. höheren Steuererträgen gerechnet.

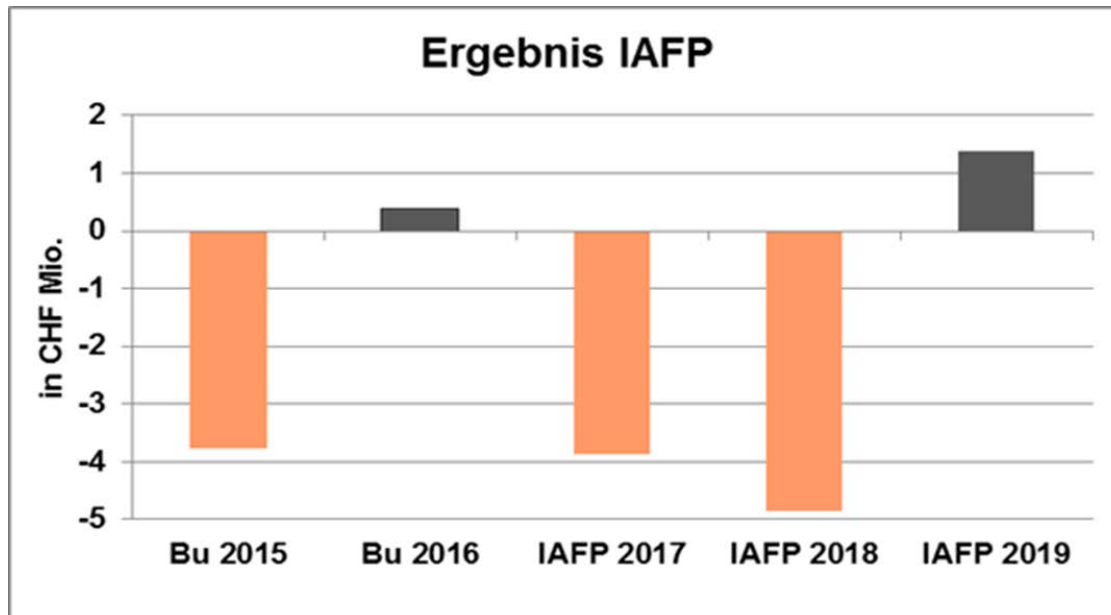
3. Steuern

- Der Stadtrat beabsichtigt, den Steuerfuss bis ins Jahr 2018 konstant bei 125 % zu halten.
- Er geht davon aus, dass ab dem Jahr 2019 die überproportionalen Kosten der sozialen Wohlfahrt durch eine neue Regelung im Kanton abgegolten werden und somit die Steuerfusserhöhung rückgängig gemacht werden kann (vgl. dazu die folgenden Ausführungen).

1. Rahmenbedingungen des Budgets 2016
2. Departemente
3. Steuern
- 4. IAFP 2017 bis 2019**
5. Investitionen ins allg. Verwaltungsvermögen
6. Investitionsplanung Eigenwirtschaftsbetriebe
7. Zusammenfassung & Fazit
8. Anhang

4. IAFP 2017-2019 (IAFP = Integrierter Aufgaben- und Finanzplan)

- Für die Jahre 2017-2019 wird mit folgenden Entwicklungen gerechnet:



- 2017: 3,88 Mio. Fr. Defizit
- 2018: 4,84 Mio. Fr. Defizit
- 2019: 1,37 Mio. Fr. Gewinn

4. IAFP 2017-2019

- Dass für die Jahre 2017 und 2018 derzeit mit einem leichten Defizit gerechnet werden muss, ist unbefriedigend.
- Vergleicht man den aktuellen IAFP jedoch mit demjenigen des Budgets 2013 zeigt sich, dass mit den beiden Sanierungsprogrammen «effort 14+» und «Balance» sowie mit den strikten Budgetvorgaben eine massive Entlastung des städtischen Haushalts erzielt wurde:

IAFP Budget 2013

In CHF Mio.		
2014	2015	2016
- 34 702	- 27 217	- 31 558

4. IAFP 2017-2019

Dem IAFP liegen im Wesentlichen folgende Annahmen zugrunde

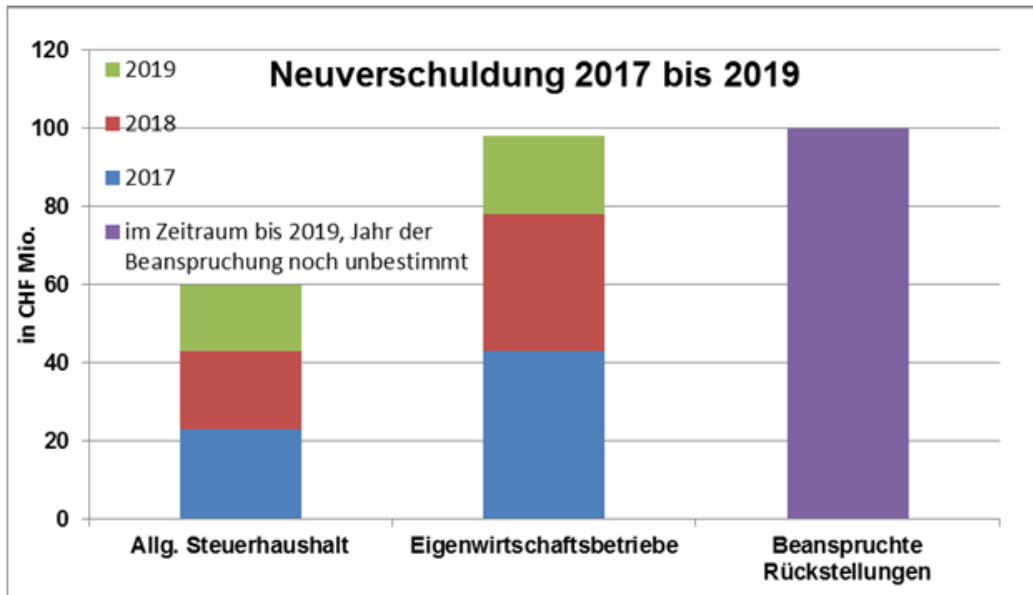
Steuern

- Aufgrund der zu erwartenden innerkantonalen Verlustverrechnung bei den Grundstückgewinnsteuern ab 2017 Einnahmenstagnation.
- Ab 2019 Zurücknahme der beantragten Steuererhöhung.

Zinsen und Verschuldung

- Es wird weiterhin mit einem tiefen Zinsniveau mit leichter Tendenz nach oben gerechnet.
- Über die ganze Periode wird mit zusätzlichem Fremdkapital in der Höhe von 260 Mio. Fr. gerechnet, das sich aus nicht selbstfinanzierten Investitionen und aus einer allfälligen Verwendung von Rückstellungen ergibt.

4. IAFP 2017-2019



- Ein wesentlicher Teil macht die Verwendung der im Jahr 2014 bilanzierten Rückstellung für eine voraussichtliche Senkung des technischen Zinssatzes der Pensionskasse aus.

4. IAFP 2017-2019

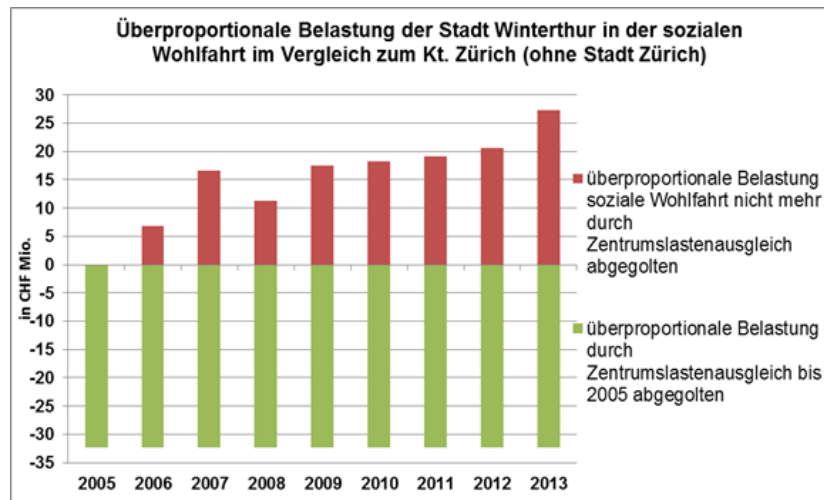
- Die Fremdkapitalaufnahme für die Eigenwirtschaftsbetriebe bewegt sich aufgrund hoher Investitionen für erneuerbare Energien, Glasfaser und Energiecontracting in ähnlicher Höhe wie die beanspruchte Rückstellung.
- Die Abschreibungen im steuerfinanzierten Bereich finanzieren die neuen Investitionen weiter nur zu zwei Dritteln; der Selbstfinanzierungsgrad nimmt jedoch (bei ausgeglichenem Ergebnis der Erfolgsrechnung) tendenziell zu.

Kantonale Beiträge

- Da der Steuerfuss den Ressourcenausgleich beeinflusst, erhöht sich letzterer bei einer Steuerfusserhöhung mit zweijähriger Verzögerung ab 2018 jährlich um rund 1,3 Mio. Franken.
- Es wird darauf hingearbeitet und damit gerechnet, dass ab 2019 eine neue gesetzliche Regelung betreffend Verteilung der Kosten der sozialen Wohlfahrt im Kanton in Kraft ist.

4. IAFP 2017-2019

Begründung betreffend neue Regelung Abgeltung Soziallasten ab 2019



- Die Grafik zeigt die seit 2005 (Berechnungsgrundlage für den Zentrumslastenausgleich) in Winterthur neu entstandene überproportionale Belastung durch Kosten der sozialen Wohlfahrt gegenüber den übrigen Gemeinden des Kantons (ohne Stadt Zürich).
- Diese beträgt 27,5 Mio. Fr. und somit rund 10 Steuerprozentpunkten.
(Quelle: statistisches Amt Kanton Zürich)

4. IAFP 2017-2019

Personalkosten

- Bis 2017 kein Teuerungsausgleich notwendig, da Verrechnung mit dem nicht vorgenommen Ausgleich der negativen Teuerung.
- Keine Budgetierung von Personalmassnahmen, da Verrechnung mit dem Rotationsgewinn.

Individuelle Unterstützung

- Es wird pro Jahr mit einem Anstieg von 4,3 Mio. Fr. gerechnet (total netto 2019: 138 Mio. Fr.).
- Der Anstieg zwischen 2013 bis 2016 betrug mit 9 Mio. Fr. noch mehr als das Doppelte wie nun angenommen; aufgrund der absehbaren Abschaffung der Kleinkinderbetreuungsbeiträge wird jedoch mit einer Abflachung gerechnet.

4. IAFP 2017-2019

Pflegefinanzierung

- Es wird mit einem moderaten Wachstum von gut einer Million Franken über die ganze Periode gerechnet.
- Diese Steigerung berücksichtigt bereits die «Balance»- Massnahmen.

Schule:

- Es ergibt sich netto eine Kostensteigerung von 12 Mio. Fr. über die ganze Planperiode.
- Auch diese Steigerung berücksichtigt bereits die «Balance»- Massnahmen.

Öffentlicher Verkehr

- Das Kostenwachstum wird mit knapp 2 Mio. Fr. über die ganze Periode veranschlagt.

1. Rahmenbedingungen des Budgets 2016
2. Departemente
3. Steuern
4. IAFP 2017 bis 2019
- 5. Investitionen ins allgemeine Verwaltungsvermögen**
6. Investitionsplanung Eigenwirtschaftsbetriebe
7. Zusammenfassung & Fazit
8. Anhang

5. Investitionen ins allg. Verwaltungsvermögen

Stadt Winterthur in Mio. Franken	2016	2017	2018	2019
Investitionsplan 2016 - 19	74,9	60,5	59,1	66,9
Alterszentren (neu Eigenwirtschaftsbetriebe)	2,7	5,3	4,2	2,8
Investitionsplan 2015 - 18 (Vorjahr)	68,6	66,5	58,7	
- davon Alterszentren	2,3	5,2	4,2	
Investitionsplan 2015 - 18 bereinigt um Alterszentren	66,3	61,3	54,5	
Differenz zum Vorjahr	8,6	-0,8	4,6	

- Die Alterszentren werden neu als Eigenwirtschaftsbetriebe geführt, was zu Verschiebungen in der Investitionsplanung führt, weshalb diese separat ausgewiesen werden.
- Die Plafonds-Vorgaben inkl. Planungsreserven werden eingehalten.

1. Rahmenbedingungen des Budgets 2016
2. Departemente
3. Steuern
4. IAFP 2017 bis 2019
5. Investitionen ins allgemeine Verwaltungsvermögen
- 6. Investitionsplanung Eigenwirtschaftsbetriebe**
7. Zusammenfassung & Fazit
8. Anhang

6. Investitionsplanung Eigenwirtschaftsbetriebe

Verwaltungsvermögen der Eigenwirtschaftsbetriebe in Mio. Franken	2016	2017	2018	2019
Tiefbau	1,1	2,7	2,6	0,6
Entsorgung	27,6	26,5	20,7	14,2
Parkhäuser und Parkplätze			0,1	1,4
Alterszentren	2,7	5,3	4,2	2,8
Stadtwerk Winterthur	109,5	71,8	62,0	53,1
Stadtbus Winterthur	6,9	8,1	11,4	17,3
Total	147,8	114,4	101,0	89,4

Wesentliche Faktoren für den Rückgang der Investitionen sind:

- Rückgang der Beteiligungen erneuerbarer Stromproduktion per 2017.
- Fertigstellung des Entlastungskanals Technikumstrasse, Regenbecken Schützenwiese, Tössquerung Wässerwiesen bis Hardgutstrasse im 2017.
- Rückgang der Investitionsausgaben beim Projekt «Fiber to the home».

1. Rahmenbedingungen des Budgets 2016
2. Departemente
3. Steuern
4. IAFP 2017 bis 2019
5. Investitionen ins allgemeine Verwaltungsvermögen
6. Investitionsplanung Eigenwirtschaftsbetriebe
- 7. Zusammenfassung & Fazit**
8. Anhang

7. Zusammenfassung & Fazit

- Ende 2012 zeigte der IAFP 2014 bis 2016 steigende Defizite im hohen zweistelligen Millionenbereich.
- Daher lancierte der Stadtrat das Sanierungsprogramm «effort14+», mit dem wiederkehrende Einsparungen von über 30 Mio. Fr. erreicht wurden.
- Da absehbar war, dass die unvermindert ansteigenden Kosten bei der sozialen Wohlfahrt wie auch bei Bildung und Gesundheit die erzielten Einsparungen in rasantem Tempo wieder wegfressen, startete der Stadtrat im Jahr 2014 bereits das nächste Sanierungsprogramm «Balance» mit einem Volumen von total rund 40 Mio. Fr.
- Die Umsetzung von «Balance» wurde ins Budget 2016 und die Finanzplanung für die Jahre 2017 bis 2019 eingearbeitet.

7. Zusammenfassung & Fazit

- Trotz erfolgreichen Sparprogrammen und strengen Budgetvorgaben konnte für 2016 zunächst kein ausgeglichenes Budget erzielt werden.
- Für den Stadtrat ist es jedoch keine Option, laufende Aufwendungen der Erfolgsrechnung durch Einmaleffekte oder ein Defizit zu «finanzieren».
- Letzteres würde das zu geringe Eigenkapital schmälern und die Verschuldung erhöhen. Eine Erhöhung der Verschuldung zur Deckung von laufenden Ausgaben ist bei ungenügendem Eigenkapital für den Stadtrat ein «No-go».
- Der Stadtrat nimmt somit seine Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen wahr und beantragt dem Gemeinderat, die verbleibende Lücke von 8,5 Mio. Fr. durch eine massvolle Erhöhung des Steuerfusses um 3 Prozentpunkte zu decken und diesen auf 125 % (kantonales Maximum 2016 für Gemeinden mit Übergangsausgleich: 134 %) festzusetzen.
- Dass sich diese Steuererhöhung bei 90 % der Winterthurer Steuerzahler/-innen (steuerbares Einkommen bis 100 000 Fr.) mit einer Mehrbelastung von maximal 16 Fr. pro Monat auswirkt, erachtet der Stadtrat als zumutbar.

7. Fazit

- Für die Jahre 2017 und 2018 beabsichtigt der Stadtrat, den Steuerfuss konstant zu halten.
- Er setzt sich weiterhin mit aller Kraft für eine solidarische Verteilung der Kosten der sozialen Wohlfahrt im Kanton ein.
- Winterthur arbeitet dabei mit anderen Gemeinwesen zusammen, die ebenfalls von einem überproportionalen Sozialkostenwachstum betroffen sind.
- Mittlerweile haben breite Kreise erkannt, dass Handlungsbedarf besteht und erste Lösungsansätze werden erarbeitet.
- Der Stadtrat geht davon aus, dass es im Dialog mit allen Beteiligten möglich ist, ab dem Jahr 2019 eine neue, gerechtere Regelung im Kanton zu etablieren – denn erst diese wird der Stadt den Weg in eine Zukunft mit stabilen Finanzen ebnen.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.**

1. Rahmenbedingungen des Budgets 2016
2. Departemente
3. Steuern
4. IAFP 2017 bis 2019
5. Investitionen ins allgemeine Verwaltungsvermögen
6. Investitionsplanung Eigenwirtschaftsbetriebe
7. Zusammenfassung & Fazit
- 8. Anhang**

8. Anhang

Auswirkungen Steuereinkommen / Verheiratetentarif

Steuerbares Einkommen	Gemeindesteuer Winterthur 122%	Erhöhung um 3% auf 125%	Mehrbetrag bei 125%	Steuerbares Einkommen	Gemeindesteuer Winterthur 122%	Erhöhung um 3% auf 125%	Mehrbetrag bei 125%
10'000	0.00	0.00	0.00	390'000	43'949.30	45'030.00	1'080.70
20'000	163.50	167.50	4.00	440'000	51'881.70	53'157.50	1'275.80
30'000	561.20	575.00	13.80	490'000	59'809.30	61'280.00	1'470.70
40'000	1'090.70	1'117.50	26.80	540'000	67'736.85	69'402.50	1'665.65
50'000	1'732.40	1'775.00	42.60	590'000	75'671.70	77'532.50	1'860.80
60'000	2'463.20	2'523.75	60.55	640'000	83'599.30	85'655.00	2'055.70
70'000	3'301.30	3'382.50	81.20	690'000	91'528.05	93'778.75	2'250.70
80'000	4'155.30	4'257.50	102.20	740'000	99'460.50	101'906.25	2'445.75
90'000	5'009.30	5'132.50	123.20	790'000	107'385.60	110'026.25	2'640.65
100'000	5'960.90	6'107.50	146.60	840'000	115'320.50	118'156.25	2'835.75
110'000	6'935.70	7'106.25	170.55	890'000	123'248.05	126'278.75	3'030.70
120'000	7'912.90	8'107.50	194.60	940'000	131'181.70	134'407.50	3'225.80
130'000	8'974.30	9'195.00	220.70	1'000'000	140'690.40	144'150.00	3'459.60
140'000	10'071.10	10'318.75	247.65	1'500'000	219'984.30	225'393.75	5'409.45
190'000	15'814.85	16'203.75	388.90	2'000'000	299'290.40	306'650.00	7'359.60
240'000	22'100.30	22'643.75	543.45	3'000'000	457'866.00	469'125.00	11'259.00
290'000	28'872.50	29'582.50	710.00	5'000'000	775'066.00	794'125.00	19'059.00
340'000	36'194.95	37'085.00	890.05	10'000'000	1'568'066.00	1'606'625.00	38'559.00

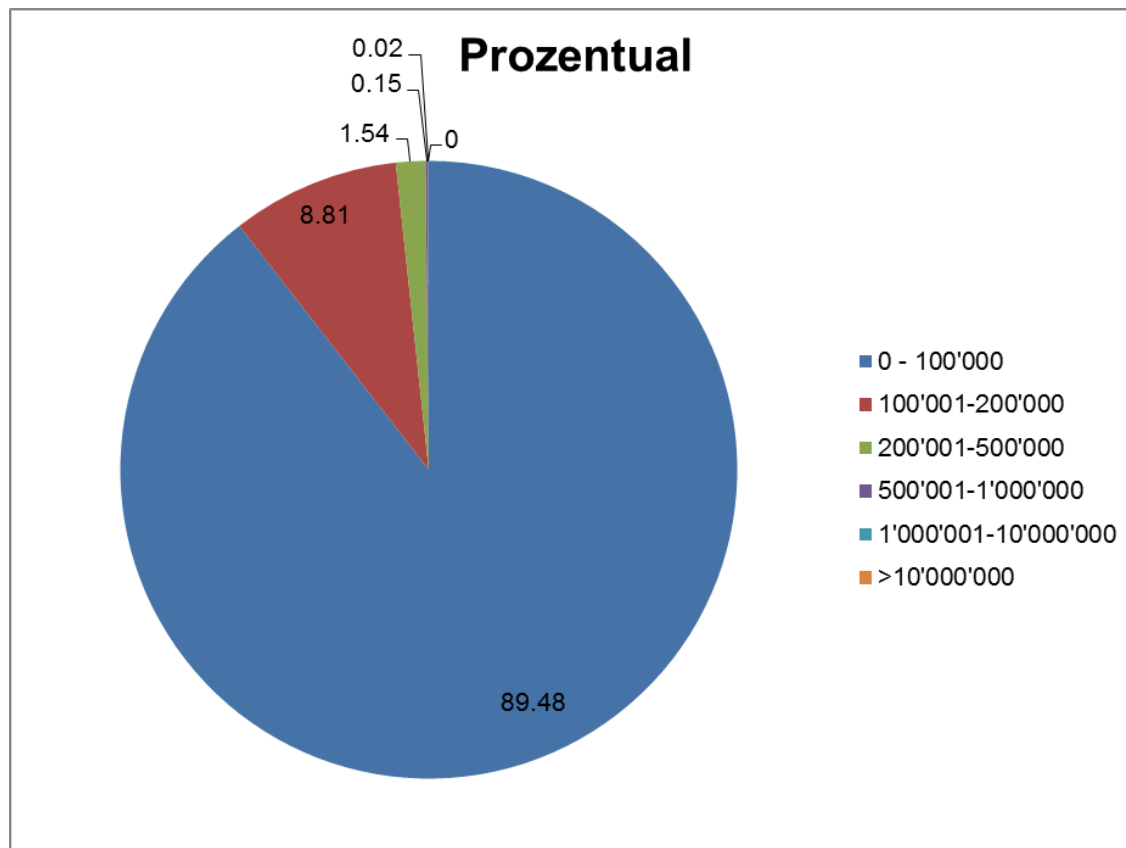
8. Anhang

Auswirkungen Steuereinkommen / Grundtarif

Steuerbares Einkommen	Gemeindesteuer Winterthur 122%	Erfusserhöhung um 3% auf 125%	Mehrbetrag bei 125%	Steuerbares Einkommen	Gemeindesteuer Winterthur 122%	Erhöhung um 3% auf 125%	Mehrbetrag bei 125%
10'000	80.50	82.50	2.00	390'000	50'172.50	51'406.25	1'233.75
20'000	477.00	488.75	11.75	440'000	58'102.50	59'531.25	1'428.75
30'000	1'040.65	1'066.25	25.60	490'000	66'032.50	67'656.25	1'623.75
40'000	1'737.30	1'780.00	42.70	540'000	73'962.50	75'781.25	1'818.75
50'000	2'546.15	2'608.75	62.60	590'000	81'891.30	83'905.00	2'013.70
60'000	3'447.70	3'532.50	84.80	640'000	89'822.50	92'031.25	2'208.75
70'000	4'423.70	4'532.50	108.80	690'000	97'748.85	100'152.50	2'403.65
80'000	5'485.10	5'620.00	134.90	740'000	105'681.30	108'280.00	2'598.70
90'000	6'581.90	6'743.75	161.85	790'000	113'612.50	116'406.25	2'793.75
100'000	7'681.10	7'870.00	188.90	840'000	115'320.50	118'156.25	2'835.75
110'000	8'832.80	9'050.00	217.20	890'000	129'470.05	132'653.75	3'183.70
120'000	10'052.80	10'300.00	247.20	940'000	137'397.60	140'776.25	3'378.65
130'000	11'272.80	11'550.00	277.20	1'000'000	146'912.40	150'525.00	3'612.60
140'000	12'520.85	12'828.75	307.90	1'500'000	226'206.30	231'768.75	5'562.45
190'000	19'245.50	19'718.75	473.25	2'000'000	305'512.40	313'025.00	7'512.60
240'000	26'565.50	27'218.75	653.25	3'000'000	464'088.00	475'500.00	11'412.00
290'000	34'314.95	35'158.75	843.80	5'000'000	781'288.00	800'500.00	19'212.00
340'000	42'242.50	43'281.25	1'038.75	10'000'000	1'574'288.00	1'613'000.00	38'712.00

8. Anhang

Prozentualer Anteil der steuerbaren Einkommen am Gesamtsteuerertrag der natürlichen Personen



8. Anhang

Auswirkungen Steuereinkommen juristischer Personen

Steuerbarer Reingewinn	Gemeindesteuer Winterthur 122%	Erhöhung um 3% auf 125%	Mehrbetrag
10'000	976.00	1'000.00	24.00
20'000	1'952.00	2'000.00	48.00
30'000	2'928.00	3'000.00	72.00
40'000	3'904.00	4'000.00	96.00
50'000	4'880.00	5'000.00	120.00
60'000	5'856.00	6'000.00	144.00
70'000	6'832.00	7'000.00	168.00
80'000	7'808.00	8'000.00	192.00
90'000	8'784.00	9'000.00	216.00
100'000	9'760.00	10'000.00	240.00
150'000	14'640.00	15'000.00	360.00
200'000	19'520.00	20'000.00	480.00
250'000	24'400.00	25'000.00	600.00
300'000	29'280.00	30'000.00	720.00
350'000	34'160.00	35'000.00	840.00
400'000	39'040.00	40'000.00	960.00
450'000	43'920.00	45'000.00	1'080.00
500'000	48'800.00	50'000.00	1'200.00
550'000	53'680.00	55'000.00	1'320.00
600'000	58'560.00	60'000.00	1'440.00
650'000	63'440.00	65'000.00	1'560.00

Steuerbarer Reingewinn	Gemeindesteuer Winterthur 122%	Erhöhung um 3% auf 125%	Mehrbetrag
700'000	68'320.00	70'000.00	1'680.00
750'000	73'200.00	75'000.00	1'800.00
800'000	78'080.00	80'000.00	1'920.00
850'000	82'960.00	85'000.00	2'040.00
900'000	87'840.00	90'000.00	2'160.00
950'000	92'720.00	95'000.00	2'280.00
1'000'000	97'600.00	100'000.00	2'400.00
1'500'000	146'400.00	150'000.00	3'600.00
2'000'000	195'200.00	200'000.00	4'800.00
2'500'000	244'000.00	250'000.00	6'000.00
3'000'000	292'800.00	300'000.00	7'200.00
3'500'000	341'600.00	350'000.00	8'400.00
4'000'000	390'400.00	400'000.00	9'600.00
4'500'000	439'200.00	450'000.00	10'800.00
5'000'000	488'000.00	500'000.00	12'000.00
5'500'000	536'800.00	550'000.00	13'200.00
6'000'000	585'600.00	600'000.00	14'400.00
6'500'000	634'400.00	650'000.00	15'600.00
7'000'000	683'200.00	700'000.00	16'800.00
7'500'000	732'000.00	750'000.00	18'000.00
10'000'000	976'000.00	1'000'000.00	24'000.00

8. Anhang

Verteilung der Höhe der Gewinnsteuer am Gesamtsteuerertrag der juristischen Personen

